



Testatsexemplar

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH
Lahr/Schwarzwald

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Konzernbilanz zum 31.12.2025
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
3. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025
4. Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025
5. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH

Lahr/Schwarzwald

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Geschäftsmodell des Unternehmens und des Konzerns

Die Zehnder Group Deutschland Holding GmbH (im Folgenden auch „ZDH“ genannt) ist eine Tochtergesellschaft der Zehnder Group AG in Gränichen/Schweiz und somit Bestandteil der Zehnder Group. Die Zehnder Group ist eine internationale Industriegruppe mit starker Familienbindung, an deren Spitze die Schweizer Holding-Gesellschaft Zehnder Group AG steht.

Die ZDH fungiert in der Funktion als „Holding-Gesellschaft“ als Mutterunternehmen des deutschen Teilkonzerns. Sie erstellt neben dem handelsrechtlichen Einzelabschluss auch einen Konzernabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften. Gleichzeitig ist die Gesellschaft ertrags- und umsatzsteuerliche Organträgerin für die deutschen Tochtergesellschaften; mit diesen sind Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Als Service Center erbringt die ZDH Dienstleistungen in den Bereichen Geschäftsführung, Personalwesen, Finanzen und Controlling, IT, Organisation, Compliance, allgemeine Verwaltung und Arealmanagement für die deutschen Produktions- und Vertriebsgesellschaften.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Zehnder Group, gelten jedoch gleichermaßen für den ZDH-Teilkonzern.

Die Zehnder Group ist in zahlreichen europäischen Ländern, sowie in Nordamerika und China mit lokalen Produktions- und/oder Vertriebsgesellschaften vertreten. Den Großteil ihres Gesamtumsatzes erzielt sie auf dem europäischen Markt. Die strategische Gesamtausrichtung und Führung sowie die Überwachung der operativen Geschäftsführung der lokalen Gesellschaften erfolgt zentral, die Steuerung erfolgt durch Gruppenfunktionen von verschiedenen Schweizer Gesellschaften aus.

Die Zehnder Group bietet Raumklimalösungen in den folgenden Geschäftsbereichen an:

- Radiators (RAD): Heizkörper nach Maß, Badheizkörper, sowie Deckenstrahlplatten.
- Climate Ceiling Solutions (CCS): Klimadecken zum Heizen und Kühlen.
- Comfosystems (CSY): Energieeffiziente Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung.
- Clean Air Solutions (CAS): Luftreinigungssysteme zur Verringerung des Staubgehalts der Luft.
- Core Heat Exchanger: Wärmetauscher

Der Fokus der Zehnder Group liegt auf innovativen, zuverlässigen und energieeffizienten Lösungen für ein komfortables und gesundes Raumklima. Ein weiterer Anspruch besteht darin, die Raumklimalösungen mit einem ansprechenden Design zu verbinden.

Kritische Einflussfaktoren für den Erfolg der Zehnder Group sind neben der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung und der Bautätigkeit (Neubau- und Renovierungssektor) in den jeweiligen Märkten insbesondere der hohe Anspruch des Marktes an innovative, energieeffiziente, qualitativ hochwertige und optisch ansprechende Produkte. Daher ist es für die Zehnder Group von essenzieller Bedeutung, eine schnelle Reaktions- und Innovationsfähigkeit sicherzustellen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat die Zehnder Group ihren Fokus in den letzten Jahren konsequent auf die Entwicklung neuer, energieeffizienter Produkte und Systemlösungen gerichtet

Steuerungssystem

Zum 1. Januar 2012 wurde das neue „Zehnder“ Business Model implementiert. Dieses sieht klar definierte Aufgaben und Zuständigkeiten der jeweiligen Business Units vor. Prozesse, Material- und Werteflüsse wurden gruppenweit standardisiert und optimiert. Dazu wurde eine neue gruppenweite SAP-Plattform geschaffen, die schrittweise in allen Bereichen und bei allen Gesellschaften der Zehnder Group eingeführt wird. Aus operativer Sicht wird die gesamte Wertschöpfungskette nun im Wesentlichen durch Produktionseinheiten und Vertriebseinheiten abgedeckt.

Somit sind die Produktionseinheiten für die Produktion bestimmter Produkte verantwortlich. Dabei produzieren sie stets im Auftrag der Zehnder Group International AG (im Folgenden „ZGI“ genannt) und halten die von der ZGI vorgegebenen technischen Spezifikationen ein. Die Produktionseinheiten erhalten im Rahmen der Auftragsfertigung kostenfrei alle notwendigen technischen Lizenzen. Die erzeugten Güter werden von ZGI gekauft. ZGI bezahlt den Produktionseinheiten für die produzierten Waren einen Preis, der auf den Produktionskosten basiert und darüber hinaus einen festen Gewinnaufschlag beinhaltet. Dieser Aufschlag wird entsprechend dem wahrgenommenen Funktions- und Risikoprofil der Produktionseinheit festgelegt und stellt sicher, dass der resultierende Gewinn der Produktionseinheiten dem Fremdvergleichsgrundsatz entspricht. ZGI verkauft die produzierten Güter in der Folge an die Vertriebseinheiten weiter. Auch für die Vertriebseinheiten wird entsprechend dem wahrgenommenen Funktions- und Risikoprofil der Vertriebseinheit ein im Market Minus ermittelter vertraglich festgelegter Gewinn ermittelt. Der Transport sowie die Lagerung von Gütern wird von der ZGI selbst oder von internen und externen Dienstleistern getätigt.

Jahresüberschüsse der im Konsolidierungskreis der ZDH befindlichen Gesellschaften werden, sofern Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen, in vollem Umfang ggf. unter Berücksichtigung bestehender Abführungssperren an die Muttergesellschaft Zehnder Group Deutschland Holding GmbH abgeführt.

Folgende Gesellschaften aus dem obigen Geschäftsmodell sind im 100%-Konsolidierungskreis der ZDH enthalten:

Service Center:

- Zehnder Group Deutschland Holding GmbH: Geschäftsführung, Administration, Organisation und Durchführung in den Bereichen Geschäftsführung, HR, IT, Finanzen, Controlling, allgemeine Verwaltung, Compliance und Arealmanagement für die zugeordneten Zehnder-Gesellschaften.

Produktionseinheiten:

- Zehnder GmbH: Produktion von Heizkörpern (Zehnder Charleston) und Deckenstrahlplatten (ZBN, ZIP, ZFP)
- Core Production Germany GmbH: Produktion von Core Wärmetauschern

Vertriebseinheiten:

- Zehnder Group Deutschland GmbH: Vertrieb von Produkten der Marke Zehnder in Deutschland und im Export (Länder ohne Zehnder-Vertriebsgesellschaft wie z.B. Luxemburg)
- Core Energy Recovery Solutions GmbH: Vertrieb von Produkten der Marken Paul und Core

Logistikdienstleistungseinheiten:

- Zehnder Logistik GmbH: Erbringen von Logistikdienstleistungen für die Zehnder Group International AG

Die Steuerung der ZDH sowie des Teilkonzerns der ZDH erfolgt im Wesentlichen über die Umsatzentwicklung bei den Vertriebseinheiten und über die Herstellungskosten der Produktionseinheiten. Diese stellen die wesentlichen KPI's der ZDH und des deutschen Teilkonzerns dar. Die ZDH und der deutsche Teilkonzern verfügen über ein vorausschauendes Vertriebs- und Kostencontrolling.

Die Zehnder Group bilanziert nach Swiss GAAP FER. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den für den Teilkonzern der ZDH einschlägigen Bilanzierungsregelungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sind unwesentlich.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene und gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2026 wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr, nachdem die Wirtschaftsleistung in den beiden vorangegangenen Jahren rückläufig war. Das leichte Wachstum wurde insbesondere von steigenden Konsumausgaben getragen, während Exporte erneut nachgaben und die Investitionstätigkeit – insbesondere in Ausrüstungen und Bauten – schwach blieb.

Die konjunkturelle Entwicklung blieb damit weiterhin durch strukturelle und externe Belastungen geprägt. Dazu zählen insbesondere anhaltende Unsicherheiten im internationalen Handel, eine gedämpfte Exportnachfrage sowie eine weiterhin zurückhaltende Investitionstätigkeit.

Im Baugewerbe setzte sich die rückläufige Entwicklung fort. Auch im Jahr 2025 ging die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe erneut zurück, und die Bauinvestitionen blieben schwach. Gründe hierfür waren insbesondere die anhaltend hohen Baupreise, so dass vor allem Vorhaben im Wohnungsbau nicht realisiert wurden.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich im Jahr 2025 stabil, jedoch ohne weiteres Wachstum. Im Jahresdurchschnitt waren rund 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Nach mehreren Jahren des Beschäftigungsaufbaus stagnierte die Erwerbstätigkeit infolge der konjunkturellen Schwächephase.

Die Inflationsentwicklung hat sich im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Die Teuerungsrate bewegte sich im Jahresverlauf auf moderatem Niveau und lag – gestützt durch rückläufige Energiepreise – insgesamt bei 2,2 %.

Der für die Zehnder GmbH wichtige Rohstoffpreis Stahl zeigte im Verlauf des Jahres 2025 weiterhin eine volatile Entwicklung. Nach zwischenzeitlichen Preissteigerungen kam es im weiteren Jahresverlauf bei wesentlichen Stahlprodukten zu Preisrückgängen. Insgesamt lagen die Erzeugerpreisindizes für Stahl und Stahlerzeugnisse im Jahr 2025 unter den Höchstständen der Vorjahre, was die weiterhin verhaltene Nachfrage insbesondere aus Industrie- und Bausektor widerspiegelt.

Die Wohnungsbau-Situation in Deutschland blieb im Jahr 2025 trotz erster Stabilisierungstendenzen angespannt. Nach dem starken Rückgang im Vorjahr stieg die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen im Jahr 2025 erstmals wieder an und lag mit rund 238.500 genehmigten Wohnungen um 10,8 % über dem Vorjahresniveau. Dennoch befand sich das Niveau weiterhin deutlich unter früheren Jahren, und die Bauaktivität blieb insgesamt gedämpft.

Die Rahmenbedingungen im Wohnungsbau wurden weiterhin maßgeblich durch hohe Baukosten, ein erhöhtes Zinsniveau sowie eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft geprägt.

Der Bestand an Sozialwohnungen in Deutschland bleibt langfristig rückläufig, wenngleich staatliche Fördermaßnahmen dem entgegenwirken sollen. Der Bund stellte im Jahr 2025 Programmmittel in Höhe von 3,5 Mrd. EUR für den sozialen Wohnungsbau bereit. Für den

Zeitraum 2022 bis 2028 belaufen sich die Finanzhilfen auf insgesamt 21,65 Mrd. EUR, um Investitionen in Neubau und Modernisierung zu stärken und den Bestand langfristig zu stabilisieren.

Die Bausituation für Wirtschaftsbauten und Renovierungen in Deutschland blieb auch im Jahr 2025 vielschichtig. Der Wirtschaftsbau entwickelte sich weiterhin differenziert, wobei insbesondere der Tiefbau von Infrastrukturinvestitionen profitierte, während der Wirtschaftshochbau unter der schwachen Industriekonjunktur litt.

Das Bauvolumen in Deutschland war weiterhin rückläufig. Nach einem realen Rückgang von rund 3,7 % im Jahr 2024 wurde auch für 2025 ein weiteres Minus von etwa 0,8 % erwartet. Vor allem der Neubau entwickelte sich deutlich schwächer, während Bestands- und Sanierungsmaßnahmen eine stabilisierende Wirkung hatten.

Der Renovierungs- und Bestandsmarkt bleibt damit ein zentraler Bestandteil der Bauwirtschaft. Trotz eines Rückgangs der Bautätigkeit in den vergangenen Jahren tragen insbesondere Sanierungen und Modernisierungen weiterhin zur Stabilisierung der Branche bei, während im Neubau erst ab 2026 mit einer spürbaren Erholung gerechnet wird.

Geschäftsverlauf

Der Umsatz des ZHD-Teilkonzerns sank im Geschäftsjahr 2024 um 2,7% gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr -19,1%). Die Umsatzreduktion ist in Höhe von TEUR 9.998 auf den Verkauf der Tochtergesellschaft QLIMATE GmbH (vormals Zehnder Climate Ceiling Solutions GmbH) zum 30.06.2024 zurückzuführen. Bereinigt um diesen Verkaufseffekt wäre der Umsatz gegenüber Vorjahr um TEUR 4.309 oder 2,2% gestiegen. Dieser theoretische Umsatzanstieg ist insbesondere auf das Lüftungs- und CORE-Geschäft zurückzuführen.

Die wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des ZDH-Teilkonzerns stellen sich wie folgt dar

	2025	2024
Umsatzerlöse der Vertriebsgesellschaften nach Swiss GAAP FER:	TEUR	TEUR
Zehnder Group Deutschland GmbH	108.788	108.369
Core Energy Recovery Solutions GmbH	13.094	9.593

	2025	2024
Herstellungskosten der Produktionsgesellschaften nach Swiss GAAP FER:	TEUR	TEUR
Zehnder GmbH	44.801	48.286
Core Production Germany GmbH	14.765	10.975

Die hier aufgeführte leichte Erhöhung der Umsatzerlöse der Zehnder Group Deutschland GmbH um 0,4 % ist zurückzuführen auf die leicht erholte Baukonjunktur im Verlauf des Berichtsjahres. Die leichte Umsatzerhöhung bei der Zehnder Group Deutschland GmbH lag somit über den Erwartungen des Vorjahres eines Rückgangs der Umsatzerlöse im moderaten einstelligen Prozentbereich und spiegelt die Stabilisierungstendenzen des Bausektors im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 wider. Die deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse der Core Energy Recovery Solutions GmbH um 36,5 % (Vorjahr Verminderung um 30,0 %) liegt deutlich über der Vorjahreserwartung. Dies ist zurückzuführen auf die erhöhte Nachfrage der Kunden nach Wärmetauschern aufgrund der Nachfrageerholung im Baugewerbe.

Die Verminderung der Herstellungskosten der Zehnder GmbH um weitere 7,2 % (Vorjahr Verminderung um 10,0 %) ist insbesondere auf die Reduzierung der Ausbringungsmengen im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Verminderung der Herstellungskosten bei der Zehnder GmbH übertraf die Vorjahreserwartung um weitere 5,1 % infolge der unter den Erwartungen liegenden Ausbringungsmengen sowie den Effekten aus Kostensenkungsmaßnahmen.

Die Erhöhung der Herstellungskosten der Core Production Germany GmbH in Höhe von 34,5 % (Vorjahr Verminderung von 34,6 %) ist insbesondere auf die Erhöhung der Ausbringungsmengen im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Erhöhung der Herstellungskosten bei der Core Production Germany GmbH übertraf die Vorjahreserwartung deutlich, da die Ausbringungsmengen deutlich über den Erwartungen lagen.

Ertragslage ZDH

Die Umsatzerlöse der ZDH erhöhten sich im Berichtsjahr um TEUR 1.593 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 14.598 (Vorjahr TEUR 13.005). Sie beinhalten die Umsatzerlöse aus abgeschlossenen Mietverträgen mit den verbundenen Unternehmen in Lahr und Umsatzerlöse aus der Umlage von erbrachten Leistungen an die verbundenen Unternehmen.

Die Erhöhung des Ergebnisses um TEUR 6.880 gegenüber dem Vorjahr auf einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.670 (Vorjahr TEUR 3.210 Jahresfehlbetrag) resultiert insbesondere aufgrund der Verluste im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der QLIMATE GmbH (vormals Zehnder Climate Ceiling Solutions GmbH) zum 30.06.2024 in Höhe von 5,5 Mio. EUR.

Die Erträge abzüglich der Aufwendungen aus den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen erhöhten sich um TEUR 1.762 gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr Reduktion um TEUR 244). Die Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2025 betrugen TEUR 8.615 (Vorjahr 7.048). Die Erhöhung der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die erhöhte durchschnittliche Mitarbeiterzahl und die Tarifeffekte zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich des Ertrags aus der Weiterbelastung von Steuern an die Organgesellschaften belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf TEUR -314 (Vorjahr TEUR 140).

Ertragslage Konzern

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.689 auf TEUR 203.071 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 208.760). Bereinigt um die im Jahr 2024 durch den Verkauf der QLIMATE GmbH weggefallenen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.998 ergäbe sich eine Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr von TEUR 4.309, was vor allem auf die leichte Nachfrageerhöhung im Baugewerbe insbesondere im Bereich der Wärmetauscher zurückzuführen ist.

Der Auftragsbestand zum Berichtsjahresende erhöhte sich sowohl bei den Produktionsgesellschaften als auch bei den Vertriebsgesellschaften moderat auf insgesamt EUR 15,1 Mio. (Vorjahr EUR 12,6 Mio.). Dieser Bestand reduzierte sich zum Stand Ende April 2026 wieder deutlich auf EUR 11,6 Mio. EUR (Vorjahr EUR 14,3 Mio. / Stand Ende April 2025).

Die Materialeinsatzquote beträgt 58,6 % (Vorjahr 55,8 %) der Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung). Die Erhöhung der Materialeinsatzquote steht im Zusammenhang mit Preiserhöhungen im Beschaffungsbereich und dem unter dem Steuerungskonzept erläuterten Business Modell der Zehnder-Gruppe und den mit den Produktionseinheiten vereinbarten festen Gewinnaufschlägen.

Die Personalkosten des Geschäftsjahres 2025 reduzierten sich auf TEUR 50.523 (Vorjahr 54.187), resultierend insbesondere aus dem Wegfall der Personalkosten der QLIMATE GmbH ab dem Verkaufszeitpunkt 01.07.2024 und der Reduzierung der Mitarbeiterzahl bei den Produktionsgesellschaften. Gegenläufig wirken die Erhöhung von Bonuszahlungen und Provisionen sowie die Erhöhung der Entgelte durch die Tarifabschlüsse in der Metall- und Elektroindustrie.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 6.340 hängt vor allem mit den Verlusten aus dem Verkauf der QLIMATE GmbH im Jahr 2024 zusammen.

Das Konzernergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund der Vorjahresverluste durch den Verkauf der QLIMATE GmbH um TEUR 6.779 auf den Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.202 (Vorjahr Konzernjahresfehlbetrag TEUR 3.577).

Die Unternehmensergebnisse sind gesteuert durch den sogenannten „Value Flow“. Die produzierenden Gesellschaften verkaufen die Produkte an die ZGI, die Vertriebsgesellschaften kaufen die Produkte wieder von der ZGI und verkaufen diese an fremde Dritte. Da die ZGI nicht zum Konsolidierungskreis gehört und somit in der Konzern-GuV wie ein fremder Dritter zu beurteilen ist, sind die Werte um die Verkäufe an die ZGI als auch um die Einkäufe von der ZGI verzerrt. Die Umsatzerlöse an die ZGI betrugen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 79.851 (Vorjahr TEUR 83.001), der Materialaufwand für Einkäufe von der ZGI TEUR 90.604 (Vorjahr TEUR 85.036).

Die wesentlichen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Nettoumsatz HGB	203.071	208.760
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.620	8.060
Jahresüberschuss / (Jahresfehlbetrag)	3.202	-3.577

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf der ZDH und des Teilkonzerns der ZDH – vor allem infolge der sich langsam erholenden Baukonjunktur – als prognostiziert und ist somit als befriedigend zu beurteilen.

Vermögens- und Finanzlage ZDH

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 77.483 (Vorjahr TEUR 72.913).

Hiervon entfallen 80,0 % (Vorjahr 86,6 %) auf das Anlagevermögen sowie 20,0 % (Vorjahr 13,4 %) auf das Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.570 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere aufgrund der Erhöhung der Cashpool-Forderung in Höhe von TEUR 4.536 zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 14.587 (Vorjahr TEUR 8.235) enthalten in Höhe von TEUR 4.798 (Vorjahr TEUR 3.463) Forderungen aus der Ergebnisabführung der verbundenen Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen wurde. Sie enthalten darüber hinaus Forderungen aus der Steuerumlage an Organgesellschaften in Höhe von TEUR 1.934 (Vorjahr TEUR 1.981). Gegenüber der ZGI bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sowie Forderungen aus Cashpool in Höhe von insgesamt TEUR 7.833 (Vorjahr TEUR 2.777), gegenüber der Muttergesellschaft Zehnder Group AG bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 0).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit in Summe TEUR 51.845 (Vorjahr TEUR 48.175) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 3.670 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt 66,9 % (Vorjahr 66,1 %) und deckt in vollem Umfang das Sachanlagevermögen und den Großteil der Finanzanlagen ab.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.680 (Vorjahr TEUR 21.554) resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der ZGI in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 73) und Kreditverbindlichkeiten gegenüber inländischen sowie ausländischen verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 21.000 (Vorjahr TEUR 21.000), Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 135) und Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 54). Gegenüber der Muttergesellschaft Zehnder Group AG bestehen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 680 (Vorjahr TEUR 293).

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Die Cash-Pool Forderungen gegen die ZGI beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 7.039 (Vorjahr TEUR 2.504).

Die Steuerung der Liquidität, die durch einen zu erwartenden positiven operativen Cashflow gesichert ist, erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer monatlichen rollierenden Liquiditätsplanung. Das mit der ZGI abgeschlossene Cash Pool-Agreement sicherte im Berichtsjahr jederzeit die Liquidität. Es sind derzeit keine Engpässe zu erwarten.

Vermögens- und Finanzlage Konzern

Vom Gesamtvermögen (Bilanzsumme) in Höhe von TEUR 104.972 (Vorjahr TEUR 98.144) entfallen 48,1 % (Vorjahr 54,6 %) auf das Anlagevermögen, 8,4 % (Vorjahr 9,2 %) auf die Vorräte sowie 43,2 % (Vorjahr 36,0 %) auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Erhöhung der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 9.507 zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 34.044 (Vorjahr TEUR 24.537) enthalten in Höhe von TEUR 9.968 (Vorjahr TEUR 14.123) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere der Produktionsunternehmen und TEUR 24.052 (Vorjahr TEUR 10.415) Forderungen aus Cashpool-Einlagen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital mit in Summe TEUR 62.675 (Vorjahr TEUR 59.473) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,7 % (Vorjahr 60,6 %) und deckt in vollem Umfang das Anlagevermögen, die Vorräte und einen Teil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ab.

Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 1.986 auf TEUR 16.059 (Vorjahr TEUR 14.073) ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für Kunden- und Mitarbeiterboni zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 15.378 (Vorjahr TEUR 11.536) enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere der Vertriebsunternehmen in Höhe von TEUR 8.378 (Vorjahr TEUR 4.536) und Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.000 (Vorjahr TEUR 7.000) gegenüber der ZGI.

Im Berichtsjahr hat sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um TEUR 8.560 auf TEUR 16.620 erhöht (Vorjahr TEUR 8.060). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit TEUR -16.253 um TEUR -15.437 unter dem Niveau des Vorjahres von TEUR -816. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Geschäftsjahr lediglich die gezahlten Zinsen und keine Ausschüttungen an die Gesellschafterin der ZDH (Ausschüttung Vorjahr 3,3 Mio. EUR). Dieser beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR -361 nach TEUR -5.025 im Vorjahr.

Die Steuerung der Liquidität, die durch einen zu erwartenden positiven Cashflow gesichert ist, erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer monatlichen Liquiditätsplanung. Die mit der ZGI abgeschlossenen Cash Pool-Agreements sicherten im Berichtsjahr jederzeit die Liquidität. Es sind derzeit keine Engpässe zu erwarten.

Investitionen ZDH

Im Berichtsjahr wurden TEUR 429 (Vorjahr TEUR 977) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Es handelt sich im Wesentlichen um nachträgliche Investitionen in das im April 2023 in Betrieb genommene neue Verwaltungs- und Schulungsgebäude „Center of Climate“ und um Investitionen in die Infrastruktur am Standort Lahr.

Investitionen Konzern

Im Berichtsjahr wurden TEUR 3.396 (Vorjahr TEUR 5.376) in Sachanlagen und TEUR 29 (Vorjahr TEUR 1.559) in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Zugänge zum Sachanlagevermögen (Grundstücke und Bauten) in Höhe von TEUR 383 beinhalten größtenteils Nachaktivierungen auf das zum 01. April 2023 fertiggestellte und in Betrieb genommene neue Verwaltungs- und Schulungsgebäude „Center of Climate“ am Standort Lahr. Vornehmlich von den Produktionsgesellschaften wurden TEUR 762 in Technische Anlagen und Maschinen investiert, insbesondere die Vertriebsgesellschaften investierten TEUR 2.319 in Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personalbereich

Tarifverträge gelten weiterhin ausschließlich bei der Zehnder GmbH. Die übrigen Gesellschaften des Konsolidierungskreises einschließlich der ZDH sind nicht Mitglied in einem Arbeitgeberverband. Soweit in individuellen Arbeitsverträgen Bezug auf Tarifverträge genommen wird, finden diese über entsprechende Bezugnahmeklauseln Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der ZDH-Gruppe gegenüber dem Vorjahr mit 620 Mitarbeitern stabilisiert. In der Zehnder GmbH wurden Personalreduktionen gestartet und Rückstellungen gebildet. Die Reduktion in der Mitarbeiterzahl wird sich aber erst im Geschäftsjahr 2026 bemerkbar machen. Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2024 im Zuge des Verkaufs der QLIMATE GmbH bewegte sich die Beschäftigtenzahl im Jahr 2025 insgesamt auf einem weitgehend konstanten Niveau. Weitere nennenswerte strukturelle Veränderungen innerhalb des Konsolidierungskreises ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

Die Zehnder GmbH reorganisierte sich im Laufe von 2025 im Bereich Produktion Radiatoren von einem Zweischicht Betrieb in einen Einschichtbetrieb.

Forschung und Entwicklung

Die ZDH sowie die übrigen Unternehmen des Konsolidierungskreises betreiben weiterhin in sehr geringem Umfang eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Diese werden im Rahmen von Dienstleistungen an die Zehnder Group International AG (ZGI) weiterbelastet.

Die wesentlichen Entwicklungsaktivitäten erfolgen unverändert zentral durch die ZGI am Standort Gränichen (Schweiz). Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der organisatorischen oder inhaltlichen Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Umweltmanagement

Die Einhaltung umweltpolitischer Gesetze und Vorschriften hat für die Unternehmen der ZDH-Gruppe weiterhin einen hohen Stellenwert. Mitarbeitende und Führungskräfte sind angehalten, ihrer umweltpolitischen Verantwortung nachzukommen und die geltenden Umweltstandards konsequent einzuhalten.

Kennzahlen zu Energieverbräuchen sowie zur Realisierung von Einsparpotenzialen im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb der Produkte bleiben zentrale Steuerungsgrößen zur Erreichung der umweltpolitischen Ziele. Der ordnungsgemäße Umgang mit Gefahrstoffen wird weiterhin durch benannte Gefahrstoffbeauftragten sichergestellt, die die interne Lagerung, den internen Transport sowie die Entsorgung überwachen.

Das Qualitätsmanagementsystem der größeren operativen Gesellschaften ist weiterhin gemäß DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus besteht das Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 fort und wird regelmäßig durch

interne und externe Audits bestätigt. Ergänzend werden die bestehenden Managementsysteme seit dem Geschäftsjahr 2015 durch ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 und seit 2025 durch ein Arbeitsschutzmanagement nach DIN EN ISO 45001 unterstützt.

Die ZDH und ihre Tochterunternehmen sind auch im Geschäftsjahr 2025 vollständig in die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Zehnder Group AG eingebunden.

Prognose-, Chancen- und Risikoberichte

Prognosebericht

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft nach der Rezessionsphase allmählich stabilisiert. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 0,5 % erwartet.

Vor diesem Hintergrund wird für die ZDH-Gruppe im Geschäftsjahr 2026 weiterhin von einem herausfordernden Marktumfeld ausgegangen. Die Absatzerwartungen bleiben insgesamt gedämpft, wobei sich im Jahresverlauf erste Stabilisierungstendenzen ergeben können.

Für die Produktionsgesellschaften wird im Vergleich zum Vorjahr von weitgehend stabilen bis leicht steigenden Herstellungskosten ausgegangen. Während sich die Rohstoffpreise tendenziell stabilisieren, wirken weiterhin nicht vollständig ausgelastete Produktionskapazitäten belastend auf die Kostenstruktur. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Stückkosten weiterhin auf einem erhöhten Niveau verbleiben.

Für die Vertriebsgesellschaften wird – ausgehend von einer erwarteten Stabilisierung der Auftragseingänge – insgesamt eine Seitwärtsentwicklung bis positive Umsatzentwicklung im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Die im Prognosebericht getroffenen Aussagen unterliegen naturgemäß einer gewissen Unsicherheit.

Chancen- und Risikobericht

Die ZDH sowie alle Unternehmen ihres Konsolidierungskreises sind unverändert in das konzernweite Risikomanagementsystem der Zehnder Group AG eingebunden. Ziel der Risikopolitik ist die nachhaltige Sicherung des Fortbestands der Unternehmensgruppe.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei das interne Kontrollsystem, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Identifizierte Risiken werden durch geeignete Kontrollmaßnahmen adressiert, um deren Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren und potenzielle Auswirkungen zu begrenzen.

Die wesentlichen Risiken und Chancen werden im Folgenden in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung für die ZDH und die Unternehmen ihres Konsolidierungskreises dargestellt.

Absatzrisiken / Branchenspezifische Risiken

Die weiterhin erhöhten Zinsen, das hohe Baukostenniveau sowie eine nach wie vor verhaltene Investitionsbereitschaft wirken sich weiterhin dämpfend auf die Nachfrage in den Geschäftsfeldern Heizkörper und Lüftung aus.

Zur flexiblen Anpassung an die Nachfrageentwicklung werden weiterhin Maßnahmen wie variable Arbeitszeitmodelle sowie bei Bedarf Kurzarbeit eingesetzt.

Die Bauwirtschaft in Deutschland bleibt kurzfristig unter Druck. Nach Einschätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) wird erst ab dem Jahr 2026 mit einer leichten Erholung der Bauaktivität gerechnet, nachdem die Branche zuvor von einer rückläufigen Entwicklung geprägt war.

IT-Risiken

Die ZDH und ihre Tochterunternehmen sind in hohem Maße auf stabil und sicher funktionierende IT-Systeme angewiesen. Die IT-Infrastruktur und zentrale IT-Systeme werden dabei teilweise durch die Zehnder Group AG bereitgestellt.

Auch im Jahr 2026 bleibt die zunehmende Bedrohung durch Cybervorfälle – insbesondere Ransomware-Angriffe – ein wesentliches Risiko. Solche Angriffe können erhebliche Betriebsunterbrechungen sowie finanzielle Schäden verursachen und die Geschäftskontinuität beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund wird der IT-Sicherheit weiterhin eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Sie unterliegt regelmäßigen internen und externen Audits und Kontrollen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Zehnder Group setzt hierfür ein umfassendes Sicherheitskonzept ein, das auch im Jahr 2026 fortgeführt wird. Dazu zählen insbesondere:

- regelmäßige, quartalsweise Penetrationstests zur Identifikation und Behebung potenzieller Schwachstellen,
- der Einsatz eines Network Access Control (NAC)-Systems zur Überprüfung aller Geräte vor dem Netzwerkzugang,
- ein aktives Zoning-Konzept zur Segmentierung des Netzwerks und zur Begrenzung von Zugriffsrechten,
- gesicherte mobile Zugänge über VPN-Verbindungen,
- mehrstufige Firewall-Systeme an den Standorten sowie ein zentral gesteuerter Virenschutz (Microsoft Defender),
- redundante IT-Systeme mit virtueller Spiegelung und regelmäßigen Datensicherungen einschließlich Wiederherstellungstests,
- ein Disaster-Recovery-Konzept mit zusätzlichen Backups bei einem Cloud-Service-Anbieter in zwei redundanten Rechenzentren,

- Multi-Faktor-Authentifizierung für sämtliche cloudbasierten Anwendungen.

Zur weiteren Risikominimierung werden auch im Jahr 2026 regelmäßige verpflichtende Schulungen der Mitarbeitenden zur Informations- und Datensicherheit durchgeführt. Ergänzend werden durch die Gruppen-IT weiterhin unangekündigte Phishing-Simulationen eingesetzt, um das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und die Wirksamkeit der Schulungsmaßnahmen zu überprüfen.

Insgesamt wird das Risiko von Cyberangriffen durch diese Maßnahmen reduziert, kann jedoch aufgrund der zunehmenden Professionalisierung von Angriffsmethoden auch künftig nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Beschaffungsrisiken (inkl. geopolitische Beschaffungsrisiken)

Die Lieferantenbeziehungen der ZDH-Gruppe sind stabil. Auch für das Jahr 2026 wird davon ausgegangen, dass die Produktionskapazitäten auf Seiten der Lieferanten weiterhin flexibel an die Nachfrage angepasst werden können.

Neben den operativen Risiken gewinnen geopolitische Unsicherheiten zunehmend an Bedeutung. Insbesondere der Konflikt im Nahen Osten, einschließlich möglicher Eskalationen im Zusammenhang mit dem Iran, kann Auswirkungen auf globale Lieferketten, Energiepreise sowie Transportkosten haben. Dies könnte indirekt auch die Beschaffungssituation, insbesondere bei energieintensiven Vorprodukten und Rohstoffen, belasten.

Derzeit bestehen keine unmittelbaren strukturellen Beschaffungsrisiken für die ZDH-Gruppe. Der weiteren Diversifizierung der Lieferantenbasis wird jedoch weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen, um potenziellen Lieferengpässen und geopolitischen Risiken vorzubeugen.

Temporäre Lieferengpässe können auch künftig bei einzelnen Produktlinien auftreten. Die bislang implementierten Gegenmaßnahmen haben sich als wirksam erwiesen und sollen auch im Jahr 2026 dazu beitragen, negative Auswirkungen auf ein nicht kritisches Maß zu begrenzen.

Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten, insbesondere infolge geopolitischer Spannungen oder schwankender Energiepreise, werden – soweit marktseitig durchsetzbar – an Kunden weitergegeben. Die Entwicklung der Beschaffungspreise wird kontinuierlich beobachtet, und Absatzpreise werden entsprechend angepasst.

Risiken der Personalbeschaffung

Für das Jahr 2026 wird von einem insgesamt stabilen Arbeitsmarktumfeld ausgegangen. Die Besetzung offener Stellen konnte in der Vergangenheit sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht erfolgreich sichergestellt werden.

Auch für das Prognosejahr 2026 wird erwartet, dass der Personalbedarf weiterhin gedeckt werden kann.

Forderungsausfall- und Finanzierungsrisiken

Die Forderungen gegenüber wesentlichen Kunden sind in der Regel durch Einkaufsverbände abgesichert. Auch für das Jahr 2026 werden keine signifikanten Forderungsausfallrisiken erwartet.

Liquiditätsengpässe sind aus heutiger Sicht ebenfalls nicht zu erwarten. Neben der Nutzung des konzerninternen Cash-Pooling stehen zusätzliche Kreditlinien über die Konzernmutter zur Verfügung.

Eine Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen ist derzeit nicht vorgesehen.

Konjunkturelle Risiken im Zusammenhang mit geopolitischen Konflikten und Handelspolitik

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen – insbesondere der Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die Konflikte im Nahen Osten – stellen auch im Jahr 2026 weiterhin ein wesentliches konjunkturelles Risiko dar. Diese Entwicklungen können zu Störungen globaler Lieferketten führen und sich in reduzierter Materialverfügbarkeit, steigenden Rohstoff- und Energiekosten sowie erhöhten Logistikkosten niederschlagen.

Darüber hinaus führen geopolitische Unsicherheiten zu einer erhöhten Volatilität auf den Energiemärkten und wirken sich negativ auf Investitionsentscheidungen und die allgemeine wirtschaftliche Dynamik aus. Hohe Energiepreise sowie anhaltende Lieferkettenprobleme zählen weiterhin zu den zentralen Risikofaktoren für Industrieunternehmen.

Für die Unternehmen im Konsolidierungskreis ist das Risiko kurzfristig steigender Gas- und Strompreise jedoch von untergeordneter Bedeutung, da entsprechende Tranchenverträge bereits für die Geschäftsjahre 2025 bis 2027 abgeschlossen wurden und somit Planungssicherheit besteht.

Zusätzlich können handelspolitische Maßnahmen, insbesondere US-Zölle auf europäische Produkte, die internationalen Handelsströme beeinträchtigen und sich negativ auf die Exportentwicklung auswirken. Für die ZDH-Gruppe ist dieses Risiko aktuell jedoch als begrenzt einzustufen, da die wesentlichen Absatzmärkte weiterhin in Europa liegen.

Insgesamt können sich aus den genannten Faktoren indirekte Auswirkungen auf die Nachfrageentwicklung, Kostenstrukturen sowie die Planungssicherheit ergeben. Eine kontinuierliche Beobachtung der geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt daher erforderlich.

Inflationsrisiken

Inflationsrisiken werden derzeit weiterhin als gering eingeschätzt. Die Preisentwicklung hat sich stabilisiert und der Preisdruck ist im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen.

Chancen

Trend zu erhöhtem Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit

Als wesentliche Chance wird weiterhin die steigende Bedeutung von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit gesehen. Insbesondere das Thema gesunde und saubere Raumluft gewinnt zunehmend an Relevanz – sowohl im privaten als auch im gewerblichen Umfeld.

Zudem verfolgt die Europäische Union im Rahmen des „Green Deal“ das Ziel, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In diesem Zusammenhang kommt der Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden sowie dem Einsatz energieeffizienter Technologien eine zentrale Rolle zu.

Für das Jahr 2026 ergeben sich daraus weiterhin Wachstumschancen für die ZDH-Gruppe, da die Zehnder Group mit ihren Produkten in den Bereichen Lüftung und Raumklima gezielt auf diese Anforderungen ausgerichtet ist und entsprechende Lösungen für Wohn- und Nichtwohngebäude anbietet.

Darüber hinaus bestehen Chancen durch eine mögliche konjunkturelle Erholung im Jahr 2026.

Gesamtbeurteilung

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Geschäftsjahr 2026 derzeit nicht erkennbar. Insgesamt wird die Chancen- und Risikostruktur der ZDH-Gruppe weiterhin als ausgewogen eingeschätzt.

Die strategische Ausrichtung der Zehnder Group bleibt unverändert und ist darauf ausgerichtet, die identifizierten Marktchancen – insbesondere im Bereich energieeffizienter und nachhaltiger Gebäudelösungen – weiterhin gezielt zu nutzen.

Lahr/Schwarzwald, den 29. Juli 2026

René Grieder, Geschäftsführer

Andreas Berger, Geschäftsführer

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, Lahr/Schwarzwald

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

		31.12.2025		31.12.2024	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	246.718,77		320.225,66	
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	2.864.722,11	3.111.440,88	3.626.429,46	3.946.655,12
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	30.435.740,37		31.520.462,48	
2.	Technische Anlagen und Maschinen	7.558.414,85		8.460.884,57	
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.858.818,24		7.849.294,29	
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.539,63	45.910.513,09	284.379,90	48.115.021,24
III. Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.515.000,00	1.515.000,00	1.515.000,00	1.515.000,00
			50.536.953,97		53.576.676,36
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.643.972,53		6.066.405,52	
2.	Unfertige Erzeugnisse	2.798.436,80		2.563.929,73	
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	339.257,81		320.922,84	
4.	Geleistete Anzahlungen	53.187,80	8.834.854,94	71.580,92	9.022.839,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.846.228,94		9.009.010,34	
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.043.744,16		24.537.463,19	
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	408.105,56	45.298.078,66	1.763.058,19	35.309.531,72
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			55.156,29		49.787,59
			54.188.089,89		44.382.158,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
			247.329,77		184.958,58
			104.972.373,63		98.143.793,26

Passiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapitalrücklage	8.558.923,50	8.558.923,50
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	40.000.000,00	40.000.000,00
IV. Gewinnvortrag	8.814.161,87	12.391.560,32
V. Konzernjahresüberschuss/(Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	3.202.270,75	-3.577.398,45
	62.675.356,12	59.473.085,37
B. Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse	547.515,63	578.765,19
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	4.064.082,56	4.145.255,66
2. Steuerrückstellungen	1.273.063,82	951.718,32
3. Sonstige Rückstellungen	16.058.836,27	14.073.389,25
	21.395.982,65	19.170.363,23
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	420.353,30	497.719,14
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.844.802,91	3.724.787,88
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.377.631,79	11.536.337,11
4. Sonstige Verbindlichkeiten	693.449,23	3.146.398,85
	20.336.237,23	18.905.242,98
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17.282,00	16.336,49
	104.972.373,63	98.143.793,26

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, Lahr/Schwarzwald

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	203.070.768,46	208.759.785,90
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (VJ: Erhöhung)	224.938,02	-4.059.619,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	24.591,37
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.027.795,54	2.556.738,59
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	110.211.923,35	105.101.096,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.834.151,95	9.071.221,43
	<u>119.046.075,30</u>	<u>114.172.317,63</u>
6. Personalaufwand	42.498.441,96	45.666.955,44
a) Löhne und Gehälter	8.024.157,25	8.519.596,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -279.299,56 (i. Vj. EUR -292.481,73)	<u>50.522.599,21</u>	<u>54.186.551,84</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.074.662,98	9.130.350,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.615.985,85	30.956.495,71
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	491.830,19	1.644.341,68
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 485.466,27 (i. Vj. EUR 1.603.096,06)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	558.383,06	1.919.887,15
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 360.616,60 (i. Vj. EUR 1.721.234,03)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.662.386,80	2.023.932,75
12. Ergebnis nach Steuern	3.335.239,01	-3.463.697,68
13. Sonstige Steuern	132.968,26	113.700,77
14. Konzernjahresüberschuss / (Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	3.202.270,75	-3.577.398,45

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025	2024
	€	€
Periodenergebnis	3.202.270,75	-3.577.398,45
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.074.662,98	9.130.350,94
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.706.926,92	-1.747.632,28
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-31.249,57	-122.736,64
+ / - Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	72.948,76	3.546.037,82
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.774.484,57	6.457.532,03
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.431.939,76	-6.786.587,80
+ / - Zinsergebnis	66.552,87	275.545,47
+ / - Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.662.386,80	2.023.932,75
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.341.041,30	-1.139.392,05
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.619.882,54	8.059.651,79
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	316.775,51	328.276,11
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0,00	2.499.312,71
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.395.944,57	-5.375.710,11
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-28.720,28	-13.750,00
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	100.368,20
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-13.637.418,63	0,00
+ Erhaltene Zinsen	491.830,19	1.645.368,81
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.253.477,78	-816.134,28
- Auszahlungen aus Ausschüttungen an Gesellschafter	0,00	-3.300.000,00
- Gezahlte Zinsen	-361.036,06	-1.724.934,28
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-361.036,06	-5.024.934,28
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.368,70	2.218.583,23
+ Verschmelzungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,00	86.978,08
- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,00	-2.499.312,21
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.787,59	243.538,49
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	55.156,29	49.787,59

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinn-/ (Verlustvortrag)	Konzernjahres-überschuss/ (-fehlbetrag)	Konzerneigenkapital
Stand am 31. Dezember 2024	2.100.000,00	8.558.923,50	40.000.000,00	12.391.560,32	-3.577.398,45	59.473.085,37
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	-3.577.398,45	3.577.398,45	0,00
Konzernjahresüberschuss				0,00	3.202.270,75	3.202.270,75
Stand am 31. Dezember 2025	2.100.000,00	8.558.923,50	40.000.000,00	8.814.161,87	3.202.270,75	62.675.356,12

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinn-/ (Verlustvortrag)	Konzernjahres-überschuss/ (-fehlbetrag)	Konzerneigenkapital
Stand am 31. Dezember 2023	2.100.000,00	8.558.923,50	40.000.000,00	12.737.024,19	2.954.536,13	66.350.483,82
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	-3.300.000,00	0,00	-3.300.000,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	2.954.536,13	-2.954.536,13	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.577.398,45	-3.577.398,45
Stand am 31. Dezember 2024	2.100.000,00	8.558.923,50	40.000.000,00	12.391.560,32	-3.577.398,45	59.473.085,37

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

I. Allgemeine Hinweise

Die Zehnder Group Deutschland Holding GmbH (ZDH) ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Zehnder Group AG, Gränichen/Schweiz. Die Zehnder Group Deutschland Holding GmbH mit Sitz in Lahr/Schwarzwald ist in das Handelsregister B unter der Registernummer HRB 391200 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 ist unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften des Dritten Buches des HGB nach §§ 290 ff HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt worden. Die bis zum Konzern-Bilanzaufstellungszeitpunkt vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen des DRSC zur Konzernrechnungslegung wurden grundsätzlich beachtet.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Gesellschaften und des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Zehnder Group Deutschland Holding GmbH wird im Folgenden auch die Abkürzung ZDH verwendet.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet, der dem Zeitwert des in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt entspricht. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 Abs. 1 HGB eliminiert.

Konzerninterne Umsätze und Erträge werden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen zwischen den zu konsolidierenden Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgerechnet.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr werden grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert, sind jedoch im Geschäftsjahr 2025 nicht entstanden.

III. Konsolidierungskreis und Beteiligungsverhältnisse

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 294 und 296 HGB.

Im Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB i. V. m. § 290 Abs. 1 HGB neben der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, Lahr, als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf welche die Zehnder Group Deutschland GmbH einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung erfasst.

Die Zehnder (China) Indoor Climate Co. Ltd., Beijing/China, wird aufgrund der Beteiligungsquote von lediglich 5% nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Das Eigenkapital der Zehnder (China) Indoor Climate Co. Ltd., Beijing beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 16.024 / TCNY 131.717 (Vorjahr TEUR 18.588 / TCNY 140.527). Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gesellschaft einen Verlust in Höhe von TEUR 1.072 / TCNY 8.810 (Vorjahr Verlust TEUR 16.456 / TCNY 124.405).

Anteilsliste der zum 31.12.2025 in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen

Beteiligungen	Anteil am Kapital in %	Beträge in	Eigenkapital in lokaler Währung (31.12.2025)	Eigenkapital in TEUR (31.12.2025)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR (31.12.2025)
Core Production Germany GmbH, Reinsdorf (PRE)	100	TEUR	12.991	12.991	0 *)
Zehnder GmbH, Lahr/Schwarzwald (PLA)	100	TEUR	25.417***)	25.417***)	101 **)
Zehnder Group Deutschland GmbH, Lahr/Schwarzwald (ZGDE)	100	TEUR	5.388	5.388	0 *)
Zehnder Logistik GmbH, Lahr/Schwarzwald (HLA)	100	TEUR	250	250	0 *)
Core Energy Recovery Solutions GmbH, Reinsdorf (PDP)	100	TEUR	263	263	0 *)

*) Ergebnisabführungsvertrag (EAV) mit der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH

**) EAV mit der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, abführungsgesperrter Betrag nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 8 Satz 3 HGB

***) Im ausgewiesenen Eigenkapital sind die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres nicht enthalten.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen zwischen 2 und 5 Jahren. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.685 resultiert aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2019. Es handelt sich hierbei um den Unterschiedsbetrag am 01.01.2019, um den der Beteiligungsbuchwert das Eigenkapital der Tochterunternehmen überstieg. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben. Die

betriebliche Nutzungsdauer basieren auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Geschäfts- oder Firmenwerts. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert insbesondere das „Know-how“, die Marke und den Kundenstamm. Der im Jahr 2024 im Zuge der Verschmelzung der Core Trading B.V. übernommene Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 1.546 wird über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren linear abgeschrieben, welche dem Zeitraum der erwarteten Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Geschäfts- und Firmenwerts entspricht. Der Geschäfts- und Firmenwert repräsentiert vor allem den Kundenstamm und das Know-how.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen sind entsprechend der steuerlichen Abschreibungstabellen - die den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern entsprechen – grundsätzlich linear über 3 bis 40 Jahre berechnet. Gebäude werden über Nutzungsdauern zwischen 7 und 40 Jahren, technische Anlagen und Maschinen über Nutzungsdauern zwischen 3 und 20 Jahren und andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung über Nutzungsdauern zwischen 3 und 18 Jahren abgeschrieben.

Die Ermittlung der Abschreibungen auf Zugänge des Berichtsjahres erfolgte zeitanteilig. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Bis einschließlich des Jahres 2017 wurden alle beweglichen, selbstständig nutzbaren Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € als Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Seit dem 1.1.2018 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 € im laufenden Geschäftsjahr in voller Höhe in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zum Nennwert angesetzt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis des gleitenden Durchschnittspreises ermittelt werden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden im erforderlichen Umfang vorgenommen, so dass die jeweiligen Bestände zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Diese beinhalten, neben dem Material und den Fertigungslöhnen auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen. Bestehende Verwertbarkeitsrisiken werden, falls vorhanden, durch angemessene Abschläge Rechnung getragen, so dass die jeweiligen Bestände zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung von Abschlägen für alle erkennbaren Risiken zum Nennwert in Ansatz gebracht. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Fördermittel, die sich auf Sachinvestitionen beziehen, werden in einen Sonderposten eingestellt. Der Sonderposten wird korrespondierend zur Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Es wurde ein Rechnungs-/Diskontierungszinssatz im 10-Jahres-Durchschnitt von 2,05 % (Vorjahr 1,90 %) angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) bzw. 3,0 % bei Einzelzusagen (Vorjahr 3,0 %) und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) bzw. 3,0 % bei Einzelzusagen (Vorjahr 3,0 %) zugrunde gelegt. Fluktuationsquoten für die Berechnung der Pensionen wurden wie folgt unterstellt: Zehnder GmbH 3 % (Vorjahr 3 %), Zehnder Group Deutschland GmbH 3 % (Vorjahr 3 %), Zehnder Group Deutschland Holding GmbH 3 % (Vorjahr 3 %) und Zehnder Logistik GmbH 3 % (Vorjahr 3 %).

Mit der Mercer Treuhand GmbH, Frankfurt a.M., wurde durch die Zehnder GmbH und die Zehnder Group Deutschland GmbH im Jahre 2016 ein Treuhandvertrag zur Rückdeckung der Versorgungsansprüche der Mitarbeiter der Zehnder GmbH und der Zehnder Group Deutschland GmbH durch Fonds abgeschlossen, um diese gleichzeitig gegen ein Insolvenzrisiko abzusichern. Durch die treuhänderische Übertragung der zur Fondsrückdeckung und Sicherung der Versorgungsansprüche erforderlichen Vermögensmittel durch den Treuhänder wurde ab dem Geschäftsjahr 2017 eine Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB notwendig. Auch im Geschäftsjahr 2025 wurden Fondsanteile in Höhe der Rentenzahlungen des Vorjahres in Höhe von insgesamt TEUR 483 (Vorjahr TEUR 488) verkauft, davon entfallen TEUR 377 (Vorjahr TEUR 373) auf die Zehnder GmbH und TEUR 106 (Vorjahr TEUR 115) auf die Zehnder Group Deutschland GmbH.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Weiterhin wurde die IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3: Stand 19.06.2013) berücksichtigt. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,21 % (Vorjahr 1,97 %) und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Es wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) unterstellt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für unregelmäßige Anwartschaften in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Der Zinssatz beträgt 2,21 % (Vorjahr 1,97 %).

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Kurz- und langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt des Zugangs zum Tageskurs in Euro umgerechnet und gebucht.

Auf fremde Währung lautende kurzfristige Forderungen oder Verbindlichkeiten werden, falls vorhanden, gemäß §256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für langfristige Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten wird gemäß § 256a Satz 2 HGB das Imparitätsprinzip bei der Währungsumrechnung beachtet.

V. Angaben zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ergibt sich aus dem Konzernanlagespiegel. (Anlage zum Anhang).

b) Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind folgende Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.515 (Vorjahr TEUR 1.515) die Beteiligung an der Zehnder (China) Indoor Climate Co. Ltd., Beijing/China.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 34.044 (Vorjahr TEUR 24.537) beinhalten in Höhe von TEUR 9.992 (Vorjahr TEUR 14.123) Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie in Höhe von TEUR 24.052 (Vorjahr TEUR 10.415) Forderungen aus dem Cash-Pool.

Sie beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin Zehnder Group AG, Gränichen/Schweiz, in Höhe von T€ 17 (Vorjahr TEUR 0).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

d) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Abschluss-Stichtag TEUR 247 (Vorjahr TEUR 185) und zeigt die Zahlungen für Aufwendungen der nächsten Jahre, die bereits in dieser Periode geleistet wurden. Der Posten beinhaltet insbesondere Zahlungen für vorausbezahlte Wartungsverträge der Produktionsgesellschaften.

e) Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang. Die aktiven latenten Steuern ergaben sich aus der handelsrechtlichen Höherbewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen. Passive latente Steuern entfallen auf handelsrechtliche Höherbewertung von Gebäuden. Bei der Berechnung wurde zum 31.12.2025 ein Steuersatz von 27,81 %, verwendet. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch.

Es gibt keine latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen.

f) Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss der ZDH vom 02. Juli 2025 wurde der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 726 und der Jahresfehlbetrags in Höhe von TEUR -3.210 auf neue Rechnung vorgetragen.

Es besteht insgesamt eine Ausschüttungssperre von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB, der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf TEUR -182 (Vorjahr TEUR -87).

Aus den Gewinnrücklagen, dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2025 von insgesamt TEUR 41.186 (Vorjahr TEUR 37.516) stehen somit TEUR 41.186 (Vorjahr TEUR 37.516) für Ausschüttungszwecke zur Verfügung.

g) Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse

Es handelt sich hierbei um Investitionszuschüsse für den Bau eines Firmengebäudes und für technische Anlagen in Höhe von ursprünglich TEUR 1.118 aus den Jahren 2008 bis 2013, welche über die jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der zugrunde liegenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst werden und zum 31.12.2025 mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 548 (Vorjahr TEUR 579) passiviert sind. Die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 31 ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

h) Rückstellungen

Rückstellungen in einem nicht unerheblichen Umfang wurden wie folgt gebildet:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Pensionen (kurz- und langfristig)	4.064	4.145
Kundenbonus	5.052	3.583
Restrukturierung	2.713	2.665
Altersteilzeit und Jubiläum	2.022	2.119
Boni und Tantieme	2.345	1.848
Ausgleichsanspruch Handelsvertreter	580	580
Arbeitszeitguthaben	461	518
Garantien (kurz- und langfristig)	554	518
Resturlaub	448	464
Ertragssteuern	1.273	952
Sonstiges	<u>1.884</u>	<u>1.778</u>
Summe	21.396	19.170

Pensionsverbindlichkeiten

Die Pensionsverbindlichkeiten der Zehnder GmbH und der Zehnder Group Deutschland GmbH werden mit treuhänderisch übertragenen Fonds rückgedeckt und so die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter gesichert. Ab dem Geschäftsjahr 2017 sind somit die Voraussetzungen gegeben und eine Verrechnung der Pensionsverbindlichkeiten nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Mitteln aus den Pensionsfonds erforderlich.

Die erworbenen Vermögensmittel werden mit deren beizulegenden Zeitwerten zu Marktpreisen bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Vermögensmittel betragen TEUR 5.000. Die beizulegenden Zeitwerte zum Stichtag 31.12.2025 belaufen sich auf TEUR 4.802 (Vorjahr TEUR 5.086). Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich aus dem aktuellen Börsenkurs der Fondsanlagen multipliziert mit dem Bestand.

Werte in EUR		Anschaffungskosten
Gesellschaft	31.12.2025	20.06.2017
Zehnder GmbH	3.637.489,39	3.800.000
Zehnder Group Deutschland GmbH	1.164.636,94	1.200.000
Summe	4.802.126,33	5.000.000

Die Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31.12.2025 auf insgesamt TEUR 8.866 (Vorjahr TEUR 9.232). Bezogen auf die Zehnder GmbH und die Zehnder Group Deutschland GmbH stellen sich die Erfüllungsbeträge der Pensionsrückstellungen wie folgt dar:

Werte in EUR		
Gesellschaft	31.12.2025	31.12.2024
Zehnder GmbH	5.982.304	6.305.531
Zehnder Group Deutschland GmbH	2.549.328	2.612.945
Summe	8.531.632	8.918.476

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR -182 (VJ TEUR -87). In Höhe des Unterschiedsbetrages besteht grundsätzlich eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB, nicht jedoch im Geschäftsjahr, da durch die Zinsentwicklung ein negativer Unterschiedsbetrag besteht.

i) Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	davon Beträge mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahresbetrag)	420.353 (497.719)	420.353 (497.719)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahresbetrag)	3.844.803 (3.724.788)	3.844.803 (3.724.788)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahresbetrag)	15.377.632 (11.536.337)	8.377.632 (4.536.337)	0 (0)	7.000.000 (7.000.000)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahresbetrag)	693.449 (3.146.399)	693.449 (3.146.399)	0 (0)	0 (0)
davon: aus Steuern (Vorjahresbetrag)	513.591 (2.452.090)	513.591 (2.452.090)	0 (0)	0 (0)
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern (Vorjahresbetrag)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahresbetrag)	20.336.237 (18.905.243)	13.336.237 (11.905.243)	0 (0)	7.000.000 (7.000.000)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 680 (Vorjahr: TEUR 293) gegenüber der Gesellschafterin Zehnder Group AG, Gränichen/Schweiz.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 15.377 (Vorjahr TEUR 11.536) enthalten Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und

Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 8.377 (Vorjahr TEUR 4.536) und Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.000 (Vorjahr TEUR 7.000).

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gliederungsgrundsätze

Die Ergebnisrechnung wird in Form des Gesamtkostenverfahrens dargestellt.

2. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Absatzgebieten wie folgt:

Inland:	98.935 TEUR (Vorjahr 103.457 TEUR)
Ausland:	104.136 TEUR (Vorjahr 105.303 TEUR)
	203.071 TEUR (Vorjahr 208.760 TEUR)

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Sparten wie folgt:

Radiators (RAD):	79.915 TEUR (Vorjahr 86.661 TEUR)
Comfosystems (CSY):	50.420 TEUR (Vorjahr 44.266 TEUR)
CORE:	29.777 TEUR (Vorjahr 23.711 TEUR)
Radiant Heating and Cooling Systems (RHC):	23.070 TEUR (Vorjahr 36.444 TEUR)
Clean Air Solutions (CAS):	6.586 TEUR (Vorjahr 5.862 TEUR)
Sonstige Dienstleistungen:	13.303 TEUR (Vorjahr 11.816 TEUR)
	203.071 TEUR (Vorjahr 208.760 TEUR)

In den Umsatzerlösen sind Umsätze mit verbundenen Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR 79.851 (Vorjahr 83.001) enthalten.

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 2.028 (Vorjahr TEUR 2.557) sind Erträge aus Gewährleistungsansprüchen in Höhe von TEUR 1.228 (Vorjahr TEUR 1.339) sowie Erträge aus Währungsgewinnen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 16) enthalten.

Darüber hinaus sind in dieser Position periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 485 (Vorjahr TEUR 721) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

c) Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anlagevermögen in Höhe von TEUR 0 durchgeführt (Vorjahr TEUR 1.632).

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr TEUR 34) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsverlusten in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr TEUR 21).

e) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 38 früherer Jahre enthalten (Vorjahr Steueraufwand TEUR 135).

VI. Angaben zum Cashflow

Der Finanzmittelbestand besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln erster Ordnung (Kassenbestand und Bankguthaben).

VII. Sonstige Angaben**1. Beschäftigte Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 620 (Vorjahr 701) Mitarbeiter laut Definition des § 285 Nr. 7 HGB in Verbindung mit § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt, aufgeteilt in 300 Arbeiter und 320 Angestellte.

2. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, waren im Geschäftsjahr 2025 nicht vorhanden.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen Leasingverpflichtungen für KfZ in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 68) und Verpflichtungen aus einem Wartungsvertrag für Produktionsmaschinen in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr TEUR 60). Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für eine Liegenschaft mit Produktions-, Büro- und Sozialflächen am Standort Reinsdorf sind weggefallen (Vorjahr TEUR 366), der Vertrag wurde zum 30.06.2025 vorzeitig gekündigt.

Bei den Leasingverpflichtungen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren

Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Haftungsverhältnisse, auch gegenüber Konzerngesellschaften, liegen nicht vor.

4. Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 65 (Vorjahr TEUR 65) für Abschlussprüfungsleistungen des Konzerns und der Einzelgesellschaften.

5. Mitglieder der Geschäftsführung der Muttergesellschaft

Im Geschäftsjahr 2025 waren Geschäftsführer:

- René Grieder, CFO Zehnder Group AG, Sempach/Schweiz
- Andreas Berger, CFO Deutschland, Schutterwald

6. Bezüge der Geschäftsführung

Die Angaben entfallen mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

7. Angabe zur Gewinnverwendung der ZDH

Wir schlagen der Gesellschafterversammlung vor, von dem im Jahresabschluss der ZDH zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe EUR 3.670.077,38 und dem Verlustvortrag in Höhe von TEUR 2.484.214,34 (insgesamt Gewinnvortrag EUR 1.185.863,04), einen Betrag in Höhe von EUR 1.100.000,00 auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 85.863,04 auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Zehnder Group AG, Gränichen/Schweiz erstellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis unserer Gesellschaft., Dieser ist auf der Homepage der Muttergesellschaft sowie am Sitz der Zehnder Group AG erhältlich. Die ZDH, Lahr/Schwarzwald, erstellte den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis. Dieser Konzernabschluss ist im Unternehmensregister veröffentlicht.

9. Inanspruchnahme von Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Für Zwecke der Offenlegung werden für die Einzelabschlüsse der nachfolgend genannten, jeweils vollkonsolidierten, Tochtergesellschaften die Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

- Core Production Germany GmbH mit Sitz in Reinsdorf
- Zehnder GmbH mit Sitz in Lahr/Schwarzwald
- Zehnder Group Deutschland GmbH mit Sitz in Lahr/Schwarzwald
- Zehnder Logistik GmbH mit Sitz in Lahr/Schwarzwald
- Core Energy Recovery Solutions GmbH mit Sitz in Reinsdorf

10. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Lahr, den 29. Juli 2026

René Grieder
Geschäftsführer

Andreas Berger
Geschäftsführer

Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, Lahr/Schwarzwald

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.196.655,84	28.720,28	0,00	0,00	1.225.376,12
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	7.230.673,62	0,01	0,00	0,00	7.230.673,63
Summe I.	8.427.329,46	28.720,29	0,00	0,00	8.456.049,75
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.714.206,25	257.211,72	0,00	0,00	50.971.417,97
2. technische Anlagen und Maschinen	74.631.163,39	762.490,60	200.298,06	67.489,30	75.526.462,75
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.051.824,01	2.318.702,62	84.081,84	1.314.185,74	25.140.422,73
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284.379,90	57.539,63	-284.379,90	0,00	57.539,63
Summe II.	149.681.573,55	3.395.944,57	0,00	1.381.675,04	151.695.843,08
III. <u>Finanzanlagen</u>					
Anteile an verb. Unternehmen	1.515.000,00	0,00	0,00	0,00	1.515.000,00
Summe III.	1.515.000,00	0,00	0,00	0,00	1.515.000,00
Gesamt	159.623.903,01	3.424.664,86	0,00	1.381.675,04	161.666.892,83

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2025	Zugang	Abgänge	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
876.430,18	102.227,17	0,00	978.657,35	246.718,77	320.225,66
3.604.244,16	761.707,36	0,00	4.365.951,52	2.864.722,11	3.626.429,46
4.480.674,34	863.934,53	0,00	5.344.608,87	3.111.440,88	3.946.655,12
19.193.743,77	1.341.933,83	0,00	20.535.677,60	30.435.740,37	31.520.462,48
66.170.278,82	1.865.258,38	67.489,30	67.968.047,90	7.558.414,85	8.460.884,57
16.202.529,72	2.003.536,24	924.461,47	17.281.604,49	7.858.818,24	7.849.294,29
0,00	0,00	0,00	0,00	57.539,63	284.379,90
101.566.552,31	5.210.728,45	991.950,77	105.785.329,99	45.910.513,09	48.115.021,24
0,00	0,00	0,00	0,00	1.515.000,00	1.515.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.515.000,00	1.515.000,00
106.047.226,65	6.074.662,98	991.950,77	111.129.938,86	50.536.953,97	53.576.676,36

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, Lahr/Schwarzwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, Lahr/Schwarzwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Zehnder Group Deutschland Holding GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Kon-

zernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 30. Juli 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco Fortenbacher
Wirtschaftsprüfer

ppa. Kerstin Riewe
Wirtschaftsprüferin

